

20. Juni 2009 – "Die Lange Nacht der Fugger" in der Fuggerstadt

Kunstnacht in Augsburg zu Ehren der Fugger und ihrer Zeit

Das Jahr 2009 steht im Augsburger Kultur- und Reisekalender ganz im Zeichen des 550. Geburtstags von Jakob Fugger. Höhepunkt des ganzjährigen Festprogramms zu seinen Ehren ist die Lange Kunstnacht in Augsburg am 20. Juni 2009. An diesem Abend verwandelt sich die prachtvolle Kulisse der Augsburger Innenstadt in eine Kulturmeile für Nachtschwärmer. Musiker, Schauspieler, Literaten, Tänzer und Artisten aus aller Welt beziehen sich in fantasievollen künstlerischen Interpretationen, klassischen Aufführungen und exotischen Performances auf Jakob den Reichen, seine Nachfahren und die Anfänge der Globalisierung, die durch ihn in Augsburg ihren Anfang nahm.

An mehr als 30 Spielstätten, in Museen, Kirchen, Innenhöfen, auf Bühnen, Straßen und Plätzen der Augsburger Innenstadt wird in der Langen Kunstnacht die Zeit der Fugger zelebriert, adaptiert und interpretiert. Erstmals gehören auch die Fuggerhäuser mit ihren Renaissance-Höfen und die Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung der Welt, zu den Schauplätzen der Langen Kunstnacht.

Eröffnet wird die Kunstnacht mit einem Festkonzert im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses. Das Philharmonische Orchester spielt eine Sinfonie von Johann Nepomuk Fugger, einem musisch begabten Spross des Handelsgeschlechts, und Werke von Wolfgang Amadé Mozart und Gian Francesco Malipiero. Anschließend versammeln sich in dem prunkvollen Ambiente Darsteller der großen Augsburger Adelsfamilien in prachtvollen Kostümen zum historischen Augsburger Geschlechtertanz. Auch in den Straßen zwischen dem Rathaus und den Fuggerhäusern trifft man auf Ratsherren in herrlichen Roben und großem Hofstaat, die "Discorsi" des *Theaters auf Stelzen*. Ihre Kostüme zeigen unverkennbar den Einfluss italienischer Modemacher, die zusammen mit Baumeistern und Künstlern den Geschmack der Zeit in der Stadt der Reichstage prägten.

Das Weltbild des Um- und Aufbruchs, die Kunst der Renaissance, die Geschichte der Patrizierfamilien und die Einflüsse Kaiser Maximilians I, des Verbündeten Jakob Fuggers, der übrigens im selben Jahr geboren war, stellen die Augsburger Museen in den Mittelpunkt ihrer Führungen zur Langen Kunstnacht. Auch das weltberühmte Dürer-Portrait von Jakob Fugger wird in der neu renovierten Staatsgalerie in der Augsburger Katharinenkirche zur Kunstnacht wieder zu sehen sein.

Im südländischen Ambiente des "Damenhofs", der im Stil der „Augsburger Renaissance“ die heimische und italienische Formensprache vereinte, bietet die *Welser Küche* zur Kunstnacht Speisen und Trank nach historischer Sitte an. Glanzpunkte der Unterhaltung setzen die Improvisationskünstler der venezianischen Commedia dell'Arte, zauberhaft inszeniert vom *Teatro d'Arte Scarello* im benachbarten Serenadenhof. Klangräume der Renaissance tun sich zur Kunstnacht allerorten auf: An historischen Orten ertönen Schalmei, Pommer und Zugtrompete wie am Hof Kaiser Maximilians I. In den Kirchen hört man unter anderem Fugger-Motetten von Orlandi di Lasso, Kantaten und Choräle, die teils zu Ehren und auf Rechnung der Fugger komponiert wurden, und Orgelmusik, gespielt auf der "Fuggerorgel" der Ulrichsbasilika und in der Markuskirche der Fuggerei.

So weit das Netz der Fugger'schen Faktoreien reichte, so exotisch und vielfältig sind auch die musikalischen Einflüsse des Abends: Das Originalklangensemble *Oni Wytars* spielt Weltmusik der Renaissance und unternimmt eine musikalische Reise mit traditioneller und klassischer Musik vom Okzident bis in den Orient. Neben Gewürzen, Erz und Stoffen hatten die Handelsexpeditionen der Fugger vielleicht auch exotische Musikinstrumente und orientalische Melodien im Gepäck, wie sie ein Sitarspieler aus Indien im Naturmuseum erklingen lässt. Eine akustische Schnittstelle durch die Jahrhunderte stellt Gerald Fiebig mit einer Klanginstallation in der Augsburger Moritzkirche her. Er mischt Harmonien sakraler Musik mit elektronischen Sounds, generiert aus dem Kursverlauf des Deutschen Aktienindex, den er vom 15. September 2008 (Untergang der Lehman Brothers) bis zum 6. März 2009 (Jakob Fuggers 550. Geburtstag) aufzeichnete.

Während Jakob Fugger dem katholischen Kaiser und dem Klerus unermesslichen Kredit gewährte, fand Martin Luther in Augsburg immer mehr Anhänger. Das Schicksal wollte, dass Jakob der Reiche schließlich seine letzte Ruhe in der Fuggerkapelle von St. Anna fand, dem ersten sakralen Renaissancebau nördlich der Alpen. Gleichzeitig wurde dieser Ort aber auch zu einer der bedeutendsten Stätten der Reformation. Hierher kehrt Martin Luther zur Kunstnacht mit seiner Abhandlung über „Kaufhandlung und Wucher“ zurück. Auch der Fuggerstädter Brecht denkt an dieser Stelle über den Reichtum nach. Von der Macht des Mammon berichtet das Ensemble des Theaters Augsburg zur Kunstnacht und präsentiert noch zahlreiche andere Autoren, die im Lauf der Jahrhunderte über Geld, Geiz, Gier und Großzügigkeit geschrieben haben.

Jakob Fugger gilt als einer der Begründer einer langen Stiftungstradition, die mit der Fuggerei der ältesten noch bestehenden Sozialsiedlung der Welt ihren Anfang nahm. Nicht ganz ohne Hintersinn verpflichtete er die Mieter allerdings für alle Zeit, täglich dreimal für ihn zu beten. Zur Augsburger Kunstnacht wird jede Art von Wohlklang zu Ehren des Stifters die Gassen, Plätze und Kapellen der "Fuggerei" erfüllen. Auf den Spuren der Fugger durch begegnet man in dieser Nacht schließlich einer mystischen Prozession: Die französische Tanztruppe *Salamandre* verwandelt die nächtlichen Straßen und Plätze in flammende Szenarien zu mittelalterlicher Musik. Im Schatten der noblen Maximilianstraße, in der verwinkelten Altstadt, mag das Mittelalter auch noch etwas länger präsent gewesen sein. Hier lebten die einfachen Bürger und Handwerker, deren Alltag zur Kunstnacht in Spielszenen an vielen Orten vom Färberhof bis zur Alten Silberschmiede wieder auflebt.

Der Höhepunkt und Abschluss des Open Air Programms findet wie immer auf dem Augsburger Rathausplatz statt. Kurz vor Mitternacht schwebt hier das überdimensionale Mobile „Mobile Homme“ der Gruppe *Transe Express* aus Frankreich mit Musikern als trommelndes Glockenspiel über dem festlich illuminierten Platz. Danach geht die Kunstnacht "inhouse" weiter, in Kneipen und Clubs mit Jazz und Chill bis in die frühen Morgenstunden: New global sounds for the first global player

Alle Veranstaltungen der **Langen Nacht der Fugger** können mit einem einzigen Ticket besucht werden. Die Tickets kosten im Vorverkauf 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) und an der Abendkasse 12 Euro (ermäßigt 10 Euro). Für das Eröffnungskonzert ist ein Zusatzticket (2 Euro) erforderlich. Wer in historischem Gewand aus der Fuggerzeit zur Kunstnacht kommt, bezahlt den ermäßigten Eintritt. Tickets und Programmhefte zu dem umfangreichen Programm gibt es ab 7. Mai 2009 bei den Ticketshops der Augsburger Museen, dem AZ Kartenservice RT.1 und beim Theater Augsburg (Tel.: 0821-324 4900).

Detaillierte Informationen ab 7. Mai 2009 auch im Internet unter www.langekunstnacht.de